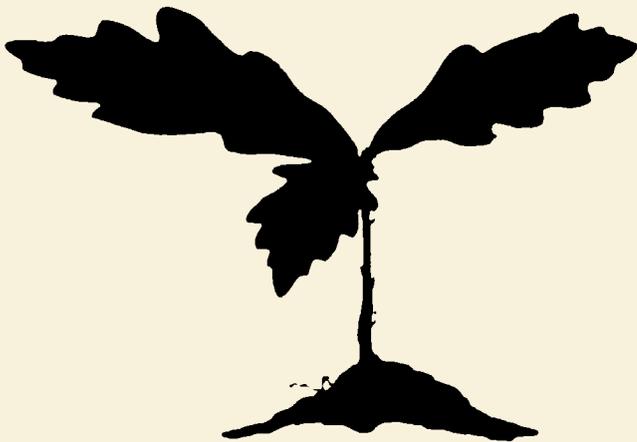


WALDSCHULE FÜR DIE BIOLOGISCHE VIELFALT

BESONDERE LERNORTE –
BESONDERE LERNGELEGENHEITEN

MITMACHEN
WWW.BERGWALDPROJEKT.DE



Nachdem der Verein lange Zeit ausschließlich mit erwachsenen Freiwilligen gearbeitet hat, haben wir 2007 begonnen, die Arbeit zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Deutschland auch mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 14 Jahren durchzuführen.

Nach einer ersten Pilotphase wird das Projekt seit 2013 im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt gefördert. Die hier vorliegenden Manuale geben die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers wieder und müssen nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Die Verluste der biologischen Vielfalt hängen eng zusammen mit dem Verlust der Lebensräume. Neben den landwirtschaftlichen Flächen betrifft dies insbesondere den Wald, der mehr als 60% der Arten beheimatet. In Verbindung mit den immer noch zu hohen Schadstoffeinträgen, dem ökonomischen Druck auf den Wald als Energie- und Rohstofflieferant und den Belastungen durch zivilisatorische Eingriffe spiegelt der Wald die gesamte Problematik des Themenfelds Biologische Vielfalt in einzigartiger Weise wider.

Obwohl die Problematik möglicherweise auf einer theoretischen Ebene bekannt ist, führt dies derzeit jedoch in allen Bevölkerungsgruppen eher zu einem Problembewusstsein, denn zu lösungsorientierten Handlungsweisen. Daraus ergibt sich für uns der dringende Bedarf nach Projekten, die Menschen begeistern und mitnehmen. Jugendliche und junge Erwachsene sind als zukünftige Konsequenzträger Schlüsselfiguren und Sympathieträger im Kontext einer gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit den zukünftigen Lebensbedingungen. Vor diesem Hintergrund verknüpfen wir mit der Bergwaldprojekt Waldschule ein Angebot für repräsentative Handlungsmodelle, eine konsequente Umsetzung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und direkte Verbesserungen der ökologischen Rahmenbedingungen. Die Waldschule stellt ein Lernfeld dar, das auch auf andere Lebensräume und gesellschaftliche Handlungsfelder übertragbar ist.

Der Abschluss einer von Arbeit geprägten Projektwoche mit sichtbarem Erfolg führt zu einem anhaltenden positiven Gefühl und bietet so eine Grundlage für die weitergehende Beschäftigung und die lebensweltliche Verankerung des Themenkomplexes ‚Biodiversität‘ im Gedankenhorizont der jungen Erwachsenen. Der ganzheitliche Ansatz der Projektwochen, der das Alltagsleben der Jugendlichen mit einbezieht, indem er sichtbar werden lässt, an welchen Punkten wir in der alltäglichen gesellschaftlichen Teilhabe mit dem Thema ‚Biodiversität‘ konfrontiert sind, ohne dass diese Tatsache bewusst wäre, ermöglicht einen Fragehorizont aufzuspannen, der über die Woche hinaus erlebbar bleibt.

Hintergrundmaterialien und Konzept unter
www.bergwaldprojekt.de/waldschule/konzept

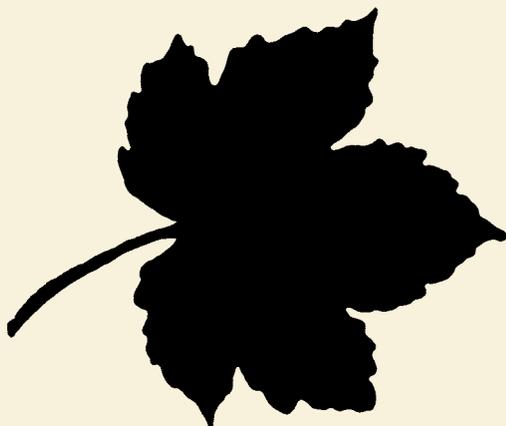
UNTERRICHTSMANUALE

THEMENAUSWAHL:

- NACHHALTIGKEIT
- BIODIVERSITÄT
- KLIMAWANDEL
- WALD
- ERNÄHRUNG
- WASSER
- SUFFIZIENZ / KONSUM
- GERECHTIGKEIT UND FRAGEN NACH EINEM GUTEN LEBEN

ZUGREIFEN

WWW.BERGWALDPROJEKT.DE



Die Bergwaldprojekt Waldschule bietet über die notwendige Arbeit eine ganzheitliche authentische Lerngelegenheit zu ökologischen Themen jenseits von Unterrichts- oder Seminarstrukturen: Bildung für nachhaltige Entwicklung wird in der Bergwaldprojekt Waldschule direkt erlebt und erfahren, indem die Jugendlichen und jungen Erwachsenen direkt in konkrete Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt eingebunden werden – die angeleiteten, naturschutzfachlichen Arbeiten (z.B. Biotop- und Landschaftspflege, Pflanzung, Steigbau) bestimmen die Tage innerhalb der Projektwochen.

Diese Fokussierung der Projektwochen auf die naturschutzfachlichen Arbeiten verlangt auch nach einem anderen Umgang mit den theoretischen Zugängen in das Themenfeld Biologische Vielfalt: Die Reflexionsphasen müssen vor- und nachgelagert werden, weil die körperliche Anstrengung wenig Raum für Gedankenspiele zulässt. Abseits der notwendigen Hintergründe, die sich auf die speziellen Arbeiten vor Ort beziehen, erscheint es sinnvoll, den Raum für größere Fragen, an die das Themenfeld anschließt, außerhalb der Projektwochen zu öffnen.

Aus diesem Grund wollen wir mit den hier beiliegenden Unterrichtsmanualen eine Möglichkeit für LehrerInnen und pädagogische BegleiterInnen schaffen, die verschiedenen Bezüge der Naturschutzarbeit zu unserem Alltagshandeln sichtbar werden zu lassen und dabei in Form von Konzeption und Material Anstöße geben, um die verschiedenen Themen zu erarbeiten. Für diejenigen, die selbst an den Projektwochen teilnehmen, sollen die Manuale Hilfen in der Vor- und Nachbereitung sein. Für alle anderen SeminarleiterInnen, LehrerInnen und pädagogische PraktikerInnen bieten sie eine Sammlung an inhaltsgebundenen Methoden und Modulen, die einer Pädagogik verpflichtet ist, die sich konsequent an den Bedürfnissen jetziger und zukünftiger Generationen orientiert.

Die Manuale sind so aufgebaut, dass sie insgesamt einer inhaltlichen Linie folgen und so methodisch vielfältig einen tiefen Einstieg in das jeweilige Thema gewährleisten können. Die Methoden sind in weiten Teilen interaktiv, folgen jedoch dem Anspruch den ernsthaften Bezug zu den Themen wichtiger zu nehmen, als ausschließlich angenehme Zeitausfüllung für die TeilnehmerInnen zu versprechen. Eine gewisse Anstrengung ist so die Mindestvoraussetzung zur Bearbeitung der Manuale. Der Aufbau der einzelnen Manuale ist nicht notwendig zu berücksichtigen; die anleitenden Personen können auch einzelne Module auswählen und so die Beschäftigung mit den Themenfeldern an eigene zeitliche und inhaltliche Zielvorstellungen anpassen. Ebenso wenig liegt eine strenge Fächerbindung für den schulischen Unterricht vor – die Einheiten sind aber in vielen Fächern einsetzbar. In Einheiten, die einen expliziten fachlichen Bezug ermöglichen, ist dies gesondert vermerkt.